

Julius Deutschbauer: Suche die unpolitischste Theaterproduktion Wiens 2018/2019

Die Nominierungen

DIE GRÖßTE WEINERLICHKEIT

- „Die Verteidigung der Demokratie“, Politshow von Christine Eder (Stück) und Eva Jantschitsch (Musik), Inszenierung: Christine Eder, Volkstheater
- Die Albumpräsentation „Leben frisst rohes Fleisch“ von Franz Morak, Albertina Passage
- „Hiob“ nach dem Roman von Joseph Roth, Inszenierung: Christian Stückl, Akademietheater

DER GROSSE GÖNNER/DIE GROSSE GÖNNERIN

- SAGMEISTER & WALSH: „Beauty“ – Ausstellung im MAK
- Hans-Peter Haselsteiner für seinen Umgang mit dem Künstlerhaus
- „Fremdenzimmer“ von Peter Turrini, Inszenierung: Herbert Föttinger, Theater in der Josefstadt

DIE DICKSTE STAUBSCHICHT

- „Toulouse“ von David Schalko, Inszenierung: Torsten Fischer, Theater in der Josefstadt
- „Welcome to the Fisch-Haus“ von Claire Lefèvre, Eine Koproduktion von himalaya project und brut Wien
- „Suite n°3 – Europe“ von Encyclopédie de la parole/Joris Lacoste/Pierre-Yves Macé, Wiener Festwochen

DIE GRÖßTE SCHEINHEILIGKEIT

- das brut für den regelmäßigen Stammtisch: „Bring your own booze“
- Der Spielplan 2018/19 des Theater der Jugend mit ausnahmslos männlichen Regisseuren
- Karin Bergmanns Anmoderation zur Verleihung des Nestroy-Preises für die beste Off-Produktion 2018

HELDEN UND HELDINNEN DER PROVINZ

- Die großzügige Förderung der KTM Motohall durch das Land Oberösterreich
- „Herde und Stall. Ein performatives Hearing“ von Hubert Lepka/Lawine Torrèn, Szene Salzburg
- „Der Ruf des Lebens“ von Arthur Schnitzler, Inszenierung: Helmut Wiesner, Festspiele Reichenau

SPEZIALPREIS

Das Ausschreibungsverfahren und die Kandidat*innenfindung zur Neubesetzung der Intendanz des Volkstheaters